

15. I. J. N. 56198

MARTHE RENATE FISCHER

LEUTENBERG I. TH. 12. 12. 12.

Gefundheit, liebe, liebe
gütliche Frau!

Es soll mir ein kleiner Heftchenbrief
zu Ihnen kommen, wenn ich Ihnen noch pi-
tig, das Ihnen innigste Festwünsche bringe für
Gefundheit und allerlei Lebensfreuden, klein
wie große, die ganz über das Kommando
Jahr hinweg, sich bei Ihnen einstellen mö-
gen. Wenn ich zu Kommandieren fähig, müßte
ich Ihnen jeden lieben Tag ein solches schreiben

Dummkopfsäflerchen gefunden, das Ihre Unmacht
durchläuft und sich wagt.

Ist sehr fro in meinen Grüningen, sehr
den Wäldern zu, sehr die Lämmer waden, strei-
ft an den Böffnungen und Gängen immer
nach gewissem Quänt und bescheiden blü-
hen, die ich nicht weißig den ganzen Winter
über finde, jedoch auf meinem Acker.
Ist immer sehr, fünf gefüllte Wätschen
stehen, welche wieder im Winter
und laß —. Warum die Hofmannschal, die
Tas und der Tas? Wie ist es besser nach
gegangen. Ist sture der Tas eine byzische
Sopsammlung ganzell unserer Tage? Ist glaudt!
Hofers hat ich den Vorian Gray. Ist sehr

ausgesprochen zu sein, wenn Adam fast zu gän-
gen. Darum hat ich an meine Liefere-
schwank, unser Herr wunderbarlichen Rindfick-
einrichtungen und fast Reizbarkeit
und fideles Freunde davon wieder.

Ich küsse Ihnen die Hand in Liebe, Gesundheit
Lust und Wohlfahrt

als Ihre

Alban ganz und gar ergebener

Marthe Penate Fischer,

